

Die Welt der lebendigen Energie

Inka-Schamanismus in der Praxis

Inge Teunissen & Peter Geraedts

Die Welt der lebendigen Energie
Inka-Schamanismus in der Praxis

© 2022 and © 2024 Inge Teunissen & Peter Geraedts

Dieses Buch darf in keiner Weise und in keiner Form ohne die Erlaubnis der Autoren kopiert, gespeichert oder vervielfältigt werden. Eine Ausnahme bildet ein kurzer Auszug, der in einer Rezension oder in einem Artikel aufgenommen wird.

Original Titel: *De wereld van levende energie. Incasjamanisme in de praktijk*

Original Verlag: Trophonios Publishing, www.trophonios.nl

Erste Auflage: September 2022

Übersetzung: Peter Geraedts

Cover design und Gemälde, Zeichnungen im Buch: Peter Geraedts

ISBN 9789403751146

Inhalt

Einführung	14
Teil 1 – Ein Weg des Herzens	18
1. Prophezeiungen der Inka-Schamanen	19
Die Revolution zum Neuen Zeitalter – Mosoq Tiempu	
2. Kosmologie der Inka-Schamanen	22
Geschichte	22
Die Welt der lebendigen Energie	23
Sami und Hucha	24
Drei Welten	24
Sternenkinder	25
Der Sonnengott	25
Mutter Erde und die Berge	26
Arten von Paqos	27
Die sieben Göttinnen der Anden	27
Weg des Herzens	28
3. Zeremonien und Rituale	30
Einen heiligen Raum schaffen	30
Tawantin Suyukuna	32
Aufruf der Himmelsrichtungen	33
Der Wiraqocha	33
Eine Despacho-Zeremonie	35
Das Saminchakuy-Ritual	38
Leistung	39
Das Muki-Ritual	44
Leistung	45
Das Anchanchu-Ritual	48
Leistung	49

4. Die Mesa	53
Bildung, Zusammensetzung und Ernährung	53
Mesa Steine treffen	53
Zusammensetzung	54
Das zu hören der Khuya's	55
Ernährung und Reinigung	55
Samay – Khuya's in Ruhe	56
Ersatz von Khuya's	56
Eine neue oder bestehende Mesa	57
Die energetische Mesa	57
Mit den Khuya's spielen	57
Die Khuya's der Himmelsrichtungen	58
Das östliche Khuya – Alto Khaja Khuya	58
Die südliche Khuya – Pukara Mesa	58
Das westliche Khuya – Unu Khuya	59
Das Nord-Khuya – Wayra oder Q'ente Khuya	59
Kontakt aufnehmen und sich an die Khuya's gewöhnen	60
Die Khuya's mit den vier Elementen nähren	60
Übungen mit den Khuya's 1 bis 4	61
Die östliche Khuya	61
Reinigung von Nachtenergie	62
Beseitigung von Energieblockaden	62
Die südliche Khuya	63
Ein Erdungritual	63
Die West-Khuya	64
Die Reinigung des Behälters der Emotion	65
Die Nord-Khuya	66
Verwendung der entfernten Khuya's	68
5. Spirituelle Quechua-Wörter	69
Meditationsübung	69
Spirituelle Glossar	70

Teil 2 – Die Essenz des Herzens

1. Die 9 Tempel des Herzens – Sonqo T'aqwari	77
Übersicht	
Tempel 1 – Freude	78
Tempel 2 – Bescheidenheit	79
Tempel 3 – Süße	79
Tempel 4 – Dankbarkeit	79
Tempel 5 – Harmonie	80
Tempel 6 – Furcht	80
Tempel 7 – Wut	80
Tempel 8 – Trauer	81
Tempel 9 – Weisheit	81
Übungen mit einigen Tempeln des Herzens	82
Übung mit dem Tempel der Süße	82
Übung mit dem Tempel des Zorns	83
Übung mit dem Tempel der Weisheit	83
Ritual mit den 9 Tempeln des Herzens	83
2. Die 7 Regenbogenschichten der Erde	84
Übersicht über die 7 Regenbogenschichten	85
Schicht 1 – Der Tempel von Qollary	85
Schicht 2 – Der Tempel des Hucha Mikhuy	86
Schicht 3 – Der Tempel von K'anchaq	86
Schicht 4 – Der Tempel der Mukis	87
Schicht 5 – Der Tempel von Kuyuq	88
Schicht 6 – Der Tempel von Kawaq	89
Schicht 7 – Der Tempel von Uma Kawaq	90
3. Schamanische Reisen	91
Schritte zum Reisen	91
Eine Aufmerksamkeitsmeditation	92
Eine Achtsamkeitsmeditation	92
Die Sinne öffnen	94

Zustimmung und Absicht	94
Visualisierungen auf schamanischen Reisen	95
Abschluss einer Reise	96
Traditionelle Inka-Reisearten	96
Übungen und Riten in den 7 Regenbogenschichten	98
Übung um die Räume zu erfahren	98
Ritual mit der Kristallhöhle	98
Geführte Meditation, um einen Samen zu pflanzen	100
Verbindung mit deinem Lebensbaum	102
Übung, um sich mit der Vision zu verbinden	102
Übung mit der siebten unteren Schicht	104
4. Die 3 inneren Scheiben	106
Die goldene Scheibe	106
Innere Sonnen- oder Seelenscheibe	106
Die silberne Scheibe	107
Traditionelle Inka-Meditation mit den drei Scheiben	107
Symbol zur Selbstzentrierung, Variante 1	107
Symbol zur Selbstzentrierung, Variante 2	111
5. Klang und Vibration	114
Vier Musikinstrumente	114
Die Trommel	114
Die Flöte	115
Die Ratsche	116
Die Glöckchen	117
Rhythmen und ihre Bedeutung	117
Die vier Rhythmen auf der Trommel	118
Trommelübungen mit der Gold- und Silberscheibe	119
6. Die Mesa	121
Übersicht Khuya 5 bis 8	121
Zweites Blitz-Khuya – Warmi Khaya Khuya	121
Bergkhuya – Apu khuya	121
Erstes Ñusta khuya – Lloq'y Ñusta khuya	122

Pachamama khuya	123
Übungen mit Khuya's 5 bis 8	123
Der zweite Blitz-Khuya	123
Der Berg Khuya	124
Der Pachamama-Khuya	125
Zusätzliche Übungen	125
Eine Apachita bauen	125
Ein Glas Wasser	125
Teil 3 – Öffnung für kosmische Energien	127
1. Der Hucha-Rumi	128
Einfache Reinigung mit dem Hucha Rumi	130
Intensive Reinigung mit dem Hucha Rumi	131
Geburtsritual, Reinigung und Extraktion mit Hucha Rumi	133
Kombination von Hucha-Rumi-Reinigung mit Vibration 1	136
Kombination Hucha-Rumi-Reinigung mit Vibration 2	138
Reinigung mit dem Element Holz	140
2. Die Plejaden – Qotokuna	144
Die Sterne von Qotokuna	145
Stern 1: Asterope – Puriq qoto	145
Stern 2: Taygeta – Tarpuq qoto	145
Stern 3: Maya – Ñawi qoto	146
Stern 4: Celaeno – Munay qoto	146
Stern 5: Electra – Llank'aq qoto	146
Stern 6: Merope – Yllari qoto	147
Stern 7: Alcyone – K'ancharaq qoto	147
Stern 8: Pleione – Mama qoto	147
Stern 9: Atlas – Kuraq qoto	148
Eine Weissagung mit Qotokuna	148

3. Die Einführung des Oriongürtels	150
Die Durchführung des Orion Initiation	151
4. K'anchaq Illumination	154
5. Die 7 Schichten der Oberen Welt	157
Schicht 1 – Der Tempel von Muju	157
Raum 1 – Sumaq Paqariy	
Raum 2 – K'anchaq	
Raum 3 – Animo	
Schicht 2 – Der Tempel von Puri	158
Raum 1 – Paqaskan Ñan	
Raum 2 – Mosqoy	
Raum 3 – Yachachiq Qhari	
Raum 4 – Yachachiq Warmi	
Raum 5 – Rimanakuy	
Raum 6 – Qespi Khawana	
Raum 7 – Sumaq Yachay	
Schicht 3 – Der Tempel von Muju Chakuy	160
Raum 1 – Uchuy Wawa	
Raum 2 – K'oňy	
Raum 3 – Mañakuy	
Schicht 4 – Der Tempel von Sumaq Kallpa	161
Raum 1 – Munay Kallpa	
Raum 2 – Service	
Raum 3 – Ayllin Kallpa	
Schicht 5 – Der Tempel von Apukuna	162
Übersicht der heiligen Berge	163
Schicht 6 – Der Tempel von Chaskakuna	166
Schicht 7 – Der Tempel von Huñunakuy	166
Übung um die Räume zu erfahren	167
Übung mit der Lichtkabel, Tempel von Muju	167
Gleichgewichtsübung, Tempel von Puri	169
Übung Sonqo Kichay, Tempel von Sumaq Kallpa	169
Übung mit 12 Bergen, Tempel der Apukuna	171

6. Die Mesa	172
Zweites Ñusta Khuya – Panya Ñusta khuya	172
Payala Khuya	172
Machula Khuya	173
Phiero Khuya	173
Abstammungslinie Khuya – Pacha Estrella	174
Übungen mit Khuya's 9 bis 13	175
Der Phiero Khuya	176
Ritual gegen Depression und Migräne	177
Die Abstammungslinie Khuya	178

Teil 4 – Segnungen der Mesa

1. Vollständige Mesa-Einweihungszeremonie	180
Leistung	180
Zwei Mesas	182
Energetischer Beprüfung der Mesa	182
Taufe neuer Khuya's und Segnung der Mesa	183
Taufe neuer Khuya's – Rumi Ununchay	183
Segnung der Mesa – Yawarchakuy oder Mesa Ch'allay	184
Eine Mesa auf einer Reise	186
2. Reinigungs- und Heiltechniken	187
Säuberungen	188
Kuti despacho	188
Steinreinigung – Pichay	188
Heilungen	190
Traditionelle Heilung mit vier Khuya's	190
Illumination mit Kristallen	194
Heilung für das Öffnen des Nektarbehälters	196
Rituale zur Heilung von Projektionen und Auslösern	199
Ritual mit K'anchar qoto und Ñawi qoto	200
Ritual mit 5 Steinen	200

3. Teiltechniken während der Heilung

Energiekabel durchtrennen	202
Entitätsextraktion	204
Extraktion von Ahnenentitäten mit zwei Steinen	207
Extraktion von vorzeitlichen Entitäten im Magenbereich	209
Extraktion von vorzeitlichen Entitäten, Variante 1	209
Extraktion von vorzeitlichen Entitäten, Variante 2	211
Traditionelle Wege, einen Seelenteil zurückzugewinnen	212
Mit einem Despacho einen Seelenteil zurückholen	213
Einen Seelenteil schnell zurückholen	215

4. Traditionelle Inka-Meditationen 217

Meditation zur Vergebung	217
Meditation mit den drei Welten	218
Meditation, dich selbst umarmen	219

5. Der Hatun Karpay – Die drei großen Einweihungen 220

Munay–Yachay–Llank'ay	220
Reinigungsritual für Einweihungen	221
Der Munay Karpay	222
Der Yachay Karpay	223
Der Llank'ay Karpay	223
Der Mosoq Karpay	224

Übersichten

Übersicht 1: Bedeutung und Funktionsweise aller Khuya's	226
Übersicht 2: Position und heilende Wirkung der Khuya's	230
Übersicht 3: Die 9 Tempel des Herzens	234
Übersicht 4: Die 7 Regenbogenschichten der Erde	235
Übersicht 5: Die 7 Schichten des Hanaq Pacha	237
Übersicht 6: Quechua-Namen von Sternen und Planeten	241
Übersicht 7: Die symbolische Bedeutung von Zahlen	242
Übersicht 8: Die symbolische Bedeutung von Farben	243

Quechua-Wortliste	244
Zum nachdenken	253
Über die Autoren	
Inge Teunissen	257
Peter Geraedts	259
Verweisung nach Quellen	261

Einführung

Einige Jahrzehnte zuvor kamen die Q'ero-Schamanen aufgrund einer jahrhundertalten Prophezeiung aus ihren Dörfern in den hohen Bergen der peruanischen Anden herabgestiegen. Sie kamen, um ihr traditionelles Inka-Wissen und ihre Kenntnisse in die Welt zu bringen. Aus der tief empfundenen Überzeugung heraus, dass ihr altes Wissen positive Auswirkungen haben und einen wichtigen Unterschied in der kommenden neuen Zeit machen könnte, reisten sie mit Dolmetschern nach Westeuropa und Nordamerika, um Heilungen, Einweihungen, Workshops und Schulungen für westliche Menschen anzubieten.

So kamen sie bald jedes Jahr in die Niederlande, nach Belgien, Schweden und Deutschland, und im Jahr 2011 begannen sie eine eigene, authentische Ausbildung, um westliche Menschen auf dem Pfad des Pampamesayok zu unterrichten und einzuführen. Ihr altes Wissen wurde in diesen Jahren durch Inge Teunissen in einer vierteiligen englischsprachigen Serie mit dem Titel "The Path of the Energetic Mystic" aufgezeichnet, basierend auf der englischen Übersetzung ihres damaligen Dolmetschers Dennis Alejo Mango. Inzwischen hat sich ihr altes Wissen und ihre Weisheit in Europa weiterverbreitet. Was im ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts in Wohnzimmern begann, breitete sich aus. Absolventen der Q'ero-Schamanen begannen wiederum Workshops und Schulungen in den Niederlanden, Belgien und Deutschland anzubieten. Aus verschiedenen Gründen gab es Bedarf an einer Ausbildung in dieser besonders schönen, alten Heiltradition in mehreren Sprachen.

Dass dieses Arbeitsbuch jetzt in deutscher Übersetzung vorliegt, ist das Ergebnis einer umfangreichen Zusammenarbeit zwischen beiden Autoren. Peter Geraedts, Autor mehrerer Bücher und Absolvent eines belgischen Schamanen auf dem Inka Pfad, kam mit dem Verlag in Kontakt, der die englischsprachige Serie von Inge Teunissen veröffentlicht hatte. Bei Gesprächen mit dem Verlag über die Veröffentlichung seines Romans brachte Peter zur Sprache, dass er eine umfangreiche Zusammenfassung der Zeremonien, Rituale und Heilungstechniken aus der Serie erstellt hatte. Er erzählte auch, dass ihn einige Q'ero-Schamanen ermutigt hatten,

ihr altes Wissen und ihre Weisheit als Schriftsteller zu teilen und zu verbreiten. Der interessierte Verlag brachte Inge und Peter miteinander in Kontakt. Da beide Autoren ihr Wissen über das Inka-Schamanismus weitergeben möchten, begannen sie an einer deutschen Übersetzung zu arbeiten.

Sie kannten sich nicht, aber ihre Zusammenarbeit bei der Erstellung dieses Buches erwies sich als überraschend ergänzend. Die Arbeitssitzungen verliefen reibungslos, inspirierend und voller Leidenschaft und Bewunderung für diesen alten Medizinpfad der Inka. Aus dieser Leidenschaft heraus wurde dieses Arbeitsbuch geschrieben. Es ist eine Hommage an diese traditionelle, naturheilkundliche Weisheit, die für uns beide einen tiefgreifenden, positiven Einfluss auf unser persönliches Leben hat. Daher danken wir aus tiefstem Herzen allen Q'ero-Schamanen, die im Laufe der Jahre in eine völlig andere Welt gereist sind als ihre eigene und den Mut aufgebracht haben, den Kulturschock zu überwinden, um ihr Wissen mit uns Westlern zu teilen und zu verbreiten.

Die Absicht dieses Buches ist die weitere Verbreitung des Inka-Schamanismus, da sie der Meinung sind, dass die Weisheit der Q'ero-Schamanen einen großen Unterschied in den Lebensumständen der Menschen, in der Gesellschaft und in der Umwelt bewirken kann. Der Weg der Inka-Schamanen ist von Liebe und Leben aus dem Herzen, von Dankbarkeit für alles, was uns die Erde und das uns umgebende Universum gibt, von Bescheidenheit und einem einfachen, auf Gegenseitigkeit basierenden Lebensstil - den die Q'ero ayni nennen - durchdrungen. Es ist als Lehrbuch für Studenten auf dem Pfad des Inka-Schamanismus und als Nachschlagewerk für Heiler auf diesem Pfad gedacht. Für diejenigen, die Schulungen oder Workshops im Inka-Schamanismus geben, kann dieses Buch als Anleitung dienen. Es ist auch für Praktizierende anderer schamanistischer Traditionen, für Interessierte an diesem Pfad und für Menschen, die Selbstheilung anwenden möchten, gedacht. Denjenigen, die mit dieser Materie noch nicht vertraut sind, aber diesen Weg gerne gehen möchten, empfehlen sie, sich nach einer erfahrenen Lehrerin oder einem erfahrenen Lehrer auf dem Inka Pfad umzusehen, um mit den Ritualen, Zeremonien und Heilungstechniken zu üben und sich als Schamanin oder Schamane zu entwickeln.

Wie bereits erwähnt, basiert das Buch auf der vierteiligen Serie "The Path of the Energetic Mystic". Diese Bücher sind das Ergebnis einer direkten Übersetzung der Lehren der Q'ero-Schamanen. Dieses Buch ist jedoch ausdrücklich beschreibend. Am Ende jedes Kapitels ist eine Quellenangabe enthalten, die auf die Serie verweist, so dass der ursprüngliche englische Text leicht zu finden ist. Obwohl die Gliederung der Themen in der Serie im Wesentlichen beibehalten wurde, haben sie einigen Themen oder Ritualen einen anderen Platz gegeben, da dies hier logischer war. Darüber hinaus haben sie zusätzliches Wissen und Weisheit aus unseren Notizen aufgenommen, die größtenteils während ihrer Ausbildung auf diesem Pfad entstanden sind. Einige Übungen, Rituale und Heilungstechniken wurden bisher nicht veröffentlicht. Es wird auch etwas ausführlicher auf das Thema schamanische Reisen und Meditationspraxis eingegangen, da die Q'ero-Schamanen darüber relativ knapp waren. Wenn auf Notizen Bezug genommen wird, wird dies ebenfalls unter der Quellenangabe am Ende jedes Kapitels angegeben.

Teil 1 ist eine Einführung in den schamanischen Pfad des Pampamesayok, auch bekannt als Hüter der Mutter Erde. Die Themen in diesem Teil über die Prophezeiungen und die Kosmologie der Q'ero-Schamanen bieten einen Rahmen, innerhalb dessen die später beschriebenen Zeremonien und Rituale einen klaren Platz und eine klare Bedeutung erhalten. Die behandelten Zeremonien und Rituale bilden die ersten Schritte auf diesem Pfad.

Die Essenz von Teil 2 wird durch das energetische Herz und den Zyklus der Emotionen gebildet, die wir als Menschen durchlaufen, um zur Weisheit zu wachsen. Darüber hinaus wird ausführlich erläutert, wie man in den Schichten der Mutter Erde reist und wie man mit den vielen reinen Erdenergien, Wesen und energetischen Werkzeugen arbeitet, um Heilungsprozesse zu unterstützen. Die Übungen und Rituale in diesem Teil sind vor allem auf Selbstheilung ausgerichtet. Der Kern von Teil 3 besteht aus der Weisheit der Q'ero-Schamanen über das Universum und wie man als Heiler mit der reinen Energie von Galaxien, Planeten und Himmelswesen arbeitet. Darüber hinaus wird in diesem Teil ausführlich auf zwei Flusssteinen, den hucha rumi, eingegangen, mit denen eine Reihe von tiefgreifenden Reinigungsritualen durchgeführt werden kann. Der letzte und vierte Teil handelt hauptsächlich von der vollständigen Mesa.

Es wird ausführlich erläutert, wie man mit mehreren Mesa-Steinen Heilungen durchführt und heilende Teiltechniken während der Heilung anwendet. In diesem Teil wird auch ein Überblick über die drei großen Einweihungen auf diesem Pfad des Pampamesayok gegeben. Der Aufbau eines eigenen Medizinbündels, der Mesa, wird in jedem der vier Teile dieses Buches ausführlich behandelt. Die Mesa ist schließlich die wichtigste Medizin eines Pampamesayok. Alle beschriebenen Zeremonien, Rituale, Übungen und Heilungstechniken werden mit einer kurzen Einführung versehen, in der ihre Absicht erläutert wird. Da die Q'ero-Schamanen und die von ihnen geheilten Menschen beiden Geschlechtern angehören, wechseln wir im Text willkürlich zwischen männlichen und weiblichen Pronomen.

Abschließend ist ein Quechua-Wörterbuch mit Erklärungen enthalten.

Beide Autoren hoffen, dass die Leser dieses Buch als wertvolle Ergänzung auf dem Pfad des Inka-Schamanismus empfinden.

Inge Teunissen und Peter Geraedts

Teil 1 - Ein Pfad des Herzens

Der erste Teil dieses Buches ist eine Einführung in den schamanischen Pfad des Pampamesayok, des Hüters der Mutter Erde, nach der Tradition der Q'ero-Schamanen aus den hohen Anden von Peru. Die Themen in Teil 1 über ihre Prophezeiungen und Kosmologie bieten einen Rahmen, innerhalb dessen die später beschriebenen Zeremonien und Rituale einen klaren Platz und eine klare Bedeutung erhalten. Die beschriebenen Zeremonien und Rituale bilden neben dem Erlernen einiger wichtiger spiritueller Worte die ersten Schritte auf diesem Pfad für Studenten und Interessierte.

1. Prophezeiungen der Inka-Schamanen

Die Q'ero-Indianer sind direkte Nachkommen der alten Inka. Während der spanischen Eroberung Südamerikas im 16. Jahrhundert flohen sie an entlegene Orte in den hohen Anden, wo sie für die spanischen Eroberer unerreichbar waren. Die ursprünglichen Lehren ihrer ahnenkundigen Medizinmänner und -frauen wurden unverändert von Generation zu Generation weitergegeben. Durch jahrhundertelange Isolation sind ihr Wissen und ihre Weisheit authentisch geblieben. Ein Teil dieser mündlich überlieferten Weisheit betrifft ihre Prophezeiungen. Wir diskutieren eine wichtige Prophezeiung, nämlich die Umwälzung, die als "die neue Zeit" bezeichnet wird. Laut den Q'ero-Schamanen ist es eine Zeit, in der die Inka, ihre Vorfahren, zurückkehren.

Die Umwälzung zur neuen Zeit - Mosoq Tiempu

Eine der Prophezeiungen der Q'ero-Schamanen - die in ihrer eigenen Sprache "paqos" genannt werden - spricht von einer Umwälzung. Diese Periode - "Pachakuti" auf Quechua - bricht gemäß der Prophezeiung an, wenn die Gletscher der hohen Anden schmelzen und die Temperatur auf der Erde steigt. Dieser Pachakuti ist eine Zeit sich verändernder kosmischer Energie und Schwingung. Es ist auch eine Zeit, in der möglicherweise neue Krankheiten auftreten können, wie Hautkrankheiten. Hormonelle Veränderungen können ebenfalls auftreten. Während des Pachakuti erhalten die Menschen die Möglichkeit, mit den Vorfahren und verstorbenen Seelen zu kommunizieren. Auch unsere Verbindung mit Pachamama, Mutter Erde, wird in dieser Zeit für uns spürbarer. Gemäß ihrer Prophezeiung ist es eine Zeit, ihr altes Wissen und ihre Weisheit mit anderen zu teilen.

Inzwischen ist es über 30 Jahre her, dass dieser Pachakuti begann. Damals begannen die Eiskappen in den Anden zu schmelzen. Die Q'ero paqos verließen ihre Dörfer hoch in den Bergen, um nach 500 Jahren der Isolation ihr Wissen und ihre Weisheit zu verbreiten. Zunächst geschah dies in nahegelegenen Städten in Peru. Die Q'ero paqos hatten Schüler außerhalb ihrer eigenen Dörfer, Peruaner und Ausländer. Sie heilten die lokale Bevölkerung. Durch den Kontakt mit Westlern, darunter Joan Parisi Wilcox, Elisabeth Jenkins und Alberto Villoldo, sahen sie Möglichkeiten,

die Prophezeiung weiter zu erfüllen, indem sie ihr Wissen und ihre Weisheit außerhalb von Peru verbreiteten. Derzeit reisen viele Q'ero paqos um die Welt, um ihr Wissen zu teilen und so Pachamama und der Menschheit zu helfen.

Anfang der 1990er Jahre begann gemäß den paqos eine Zeit des Wandels für Mensch und Erde. Dies entfaltet sich in verschiedenen Phasen, die mit den Veränderungen der Positionen verschiedener Planeten und Sternensysteme zusammenhängen. Dadurch wurden kosmische Portale geöffnet, die Einfluss auf die Energie und Schwingung der Erde und der Menschheit haben.

Laut ihrer Prophezeiung fand der wichtigste Wendepunkt im Jahr 2012 statt. Ab diesem Jahr begann die neue Zeit: Mosoq Tiempu. Während der Sonnenwende am 21. Juni 2012 befanden sich laut den paqos vier Himmelskörper in einer Linie: die Sonne, Venus, Orion und Merkur. Auch am 21. Dezember 2012 standen wiederum mehrere Planeten in einer Linie. Dies führte laut ihnen zu einer Erhöhung der Frequenz von Erde und Menschheit. Dadurch konnten die Menschen empfindsamer für das werden, was in ihnen und um sie herum geschieht. Immer mehr Menschen spüren den Schmerz von Mutter Erde, der durch die Art und Weise verursacht wird, wie wir mit ihr umgegangen sind und immer noch umgehen. Die Q'ero paqos gehen davon aus, dass Mutter Erde ein Bewusstsein hat und dass ihr Schmerz Erdbeben, Hurrikane und Katastrophen verursacht. Ebenso werden mehr Menschen empfindsamer dafür, wie mit dem Tierreich umgegangen wird, und viele gehen bewusster mit ihrer Ernährung um.

Im Jahr 2012 hatte der Übergang zur neuen Zeit drei Phasen, in denen sich immer wieder kosmische Portale öffneten. Dadurch entstand ein besserer Zugang zu unserem Bewusstsein und unserem Unterbewusstsein, und es entstand eine stärkere Verbindung zwischen unserem physischen Körper und unserem Energiefeld. Die paqos laden ihre Schüler ein, aktiv an diesem Veränderungsprozess mitzuarbeiten, unter anderem durch die Heilung von aufkommenden Emotionen. Durch mehr Aufmerksamkeit für das Bewusstwerden von Schattenseiten, Projektionen und egoistischen Tendenzen verbessern wir unsere körperliche Gesundheit und stärken unsere Verbindung zu anderen Menschen und zur Welt.

Es ist auch im Nachhinein möglich, Kontakt zu der Energie der im Jahr 2012 geöffneten kosmischen Portale aufzunehmen und diesen Veränderungsprozess einzugehen. Außerdem ist der Übergang nicht auf diese Phasen beschränkt, sondern geht kontinuierlich weiter. Auch heute noch erleben wir immer noch Frequenzveränderungen. (1)

2. Kosmologie der Inka-Schamanen

Geschichte

Die Gründungslegende der Q'ero-Indianer erzählt, dass in alten Zeiten die Anden von einem Kriegerstamm namens Wari beherrscht wurden. Durch ihre kriegerischen Handlungen verursachten sie allgemeine Instabilität und Chaos. Vater Sonne und Mutter Mond schickten daher Manco Capac und Mama Ocllo gemeinsam auf die Südhalbkugel, um Harmonie zu bringen. Mama Ocllo und Manco Capac trugen einen goldenen Stab bei sich. Manco Capac warf seinen goldenen Stab mehrmals, bis er an der Stelle in der Erde stecken blieb, an der sich heute die Stadt Cusco befindet. So entstand das Inka-Reich mit dieser Stadt als Zentrum. Zu dieser Zeit stand die agrarische Gesellschaft am Anfang und es entstand ein Lebensstil, der auf Gegenseitigkeit zwischen den vielen Stämmen in den Anden basierte. Es war eine Zeit des aktiven Handels zwischen den indigenen Viehzüchtern, die in den hohen Bergen lebten, und den Kleinbauern in den tiefer gelegenen Gebieten. Tiere und Felle, Kartoffeln und Getreide, Salz, Zucker und Gewürze wurden auf lokalen Märkten getauscht. Eine Zeit des Friedens brach an.

Die Fortsetzung des Inka-Reiches im Mittelalter verstärkte diesen friedlichen Trend. Durch Heirat zwischen Familienangehörigen der Stammeshäuptlinge und der königlichen Familie wurden die Stämme in das Reich integriert und es entstand letztendlich ein ausgedehntes und sehr gut organisiertes Reich mit Straßen, Wassersystemen, architektonisch berühmten Gebäuden und Tempeln sowie Lagerstätten für Lebensmittel und Kleidung für alle Bewohner. Nach einer Zeit des Wohlstands von hundert Jahren, in der Arm und Reich gut lebten, leitete die Ankunft der spanischen Kolonisten eine Zeit der Ausbeutung, Gewalt und Krankheit ein. Das Inka-Reich brach schnell zusammen, und die Anzahl der Toten unter der indigenen Bevölkerung war enorm. Die Spanier übernahmen die Kontrolle und führten auch gewaltsam den Katholizismus ein. Die Inka wurden nicht nur physisch getötet, sondern auch ihr indigener Glaube, ihre Seele, wurde zerstört. Die Inka werden immer noch von Schamanen aus den Anden geehrt. Während Zeremonien und Ritualen widmen sie sich der Heilung ihrer Seele. Indigene Frauen weben auch weiterhin Symbole in ihre Tücher als Erinnerung und Ehrerbietung an die Inka. Während der Eroberung durch die Spanier flohen Inka-Stämme in

die Berge oder tief in den Dschungel des Amazonas, um der Verfolgung durch die Spanier zu entkommen. Dies geschah auch bei den Q'ero-Indianern, bei denen sich herausstellte, dass sie direkte Nachkommen der Inka sind.

Abgesehen von gelegentlichen Kontakten mit den spanischen Kolonisten lebten die Q'ero-Indianer isoliert vom Rest. Mit Ausnahme gelegentlicher Kontakte mit den spanischen Kolonisten lebten die Q'ero-Indianer isoliert vom Rest der Welt. Der erste Kontakt, den westlich ausgebildete Wissenschaftler mit den Q'ero-Indianern in den Bergen hatten, fand 1955 statt. Eine Expedition unter der Leitung des Kulturanthropologen Don Oscar Nuñez del Prado traf nach Jahrhunderten der Isolation erstmals auf sie. Der Verdacht der direkten Abstammung von den Inka wurde nicht nur bestätigt, weil die Q'ero die alte Inka-Sprache sprachen, sondern auch durch die bei ihnen noch in Gebrauch befindlichen Quipus. Da die Inka keine schriftliche Sprache kannten, verwendeten sie den Quipu als Gedächtnisstütze: ein großes Seil mit daran befestigten kleineren Schnüren und Knoten. Die Knoten stehen unter anderem für Ereignisse, Daten oder Zahlen.

Für diejenigen, die mehr über die spanische Eroberung des Inka-Reiches und die Prophezeiungen der Inka lesen möchten, empfehlen wir die Bücher "The Conquest of the Incas" von John Hemming und "The Secret of the Incas. Myth, Astronomy and the War against Time" von William Sullivan.

Die Welt der lebendigen Energie

Nach den Q'ero-Paqos besteht das gesamte Universum aus lebendiger Energie. Es ist die Quelle, aus der alles hervorgeht. Die Welt der lebendigen Energie nennen sie Kawsay Pacha. Sterne und Planeten, Flüsse und Meere, Berge und Steine, Bäume und Pflanzen, Häuser, Möbel und Fahrzeuge, Nahrungsmittel, Menschen und Tiere bestehen alle aus lebendiger Energie und stehen energetisch miteinander in Verbindung. Wie ein Schmetterling, der mit seinen Flügeln eine leichte Vibration in der Luft verursacht, die auf der anderen Seite der Welt zu einem Sturm heranwachsen kann. Die Welt der lebendigen Energie, ihre Einheit und Verbundenheit, ist die Essenz der Kosmologie der Q'ero-

Paqos. In Zeremonien, Ritualen und Heilungen verbinden sie sich mit diesen kosmischen Energien. Indem sie diese "lesen", entwickeln sie sich zu Meistern der Heilung auf energetischer Ebene.

Eine ausführliche Beschreibung der Welt der lebendigen Energie findest du in dem Buch "Masters of the Living Energy. The Mystical World of the Q'ero of Peru" von Joan Parisi Wilcox.

Sami und Hucha

Die Q'ero-Schamanen unterscheiden zwei Hauptarten von kosmischer Energie. Reine Lichtenergie, auf Quechua "Sami" genannt, und schwere Energie, auch "Hucha" genannt. In der Regel tragen Menschen schwere Energie in sich, die durch Konflikte, Gewalt, Wettbewerb oder Wut verursacht wird. Manchmal können auch Tiere schwere Energie tragen, und Hucha kann an bestimmten Orten in der Natur oder in Häusern und Gebäuden auftreten. Diese Unterscheidung zwischen reiner und schwerer Energie ist nicht die Unterscheidung zwischen Gut und Böse. Die Paqos fällen kein Urteil darüber; beide sind einfach nur Energie.

Drei Welten

Die kosmologische Vorstellung der Q'ero umfasst drei Welten. Die Oberwelt - "Hanaq Pacha" auf Quechua - die Mittelwelt - "Kay Pacha" - und die Unterwelt - "Ukhu Pacha". Die Unterwelt und die Oberwelt haben für die Q'ero-Paqos eine ganz andere Bedeutung als in der christlichen Religion. In diesem Glauben ist die Unterwelt die Hölle, in der der Teufel herrscht. Für die Paqos ist die Unterwelt die innere Welt von Mutter Erde, in der sich verschiedene Ebenen von Tempeln und Wesen mit reiner, heilender Energie befinden. Ähnliches gilt für ihre Vorstellung von der Oberwelt. Sie haben keine Vorstellung von einem Himmel wie in der christlichen Religion.

Die drei Welten haben jeweils einen spirituellen Torwächter, der geehrt und angerufen wird, wenn die Paqos schamanische Reisen zwischen den Welten unternehmen. Für diese Reisen ist die Erlaubnis dieser Torwächter

erforderlich. Sie schützen den Paqo während seiner Reise. Einige dieser Torwächter sind die Inka-Könige von einst.

Sternenkinder

In ihrer Schöpfungslegende des Universums erschuf der Gott Wiraqocha die Sonne und den Mond. Vater Sonne und Mutter Mond brachten die Sterne zur Welt. Die Q'ero-Paqos betrachten sich selbst als Sternenkinder. Wenn man sie fragt, woher sie kommen, werden viele von ihnen sagen, dass sie von den Plejaden kommen, einer Sternengruppe von sieben Schwestern. Dieses Sternensystem ist im Winter in Westeuropa sichtbar und liegt in der Nähe des Orion. Das astrologische Wissen der Paqos ist sehr umfangreich. Die Position der Sonne, des Mondes, der Planeten und Sternensysteme war für sie immer entscheidend, um Zeitpunkte und Perioden zu unterscheiden. Dies galt unter anderem für das Säen und Ernten, den Tagesrhythmus, die zahlreichen Feiern und Festivals, Begegnungen und ihre Prophezeiungen.

Der Sonnengott

Die Sonne ist für die Q'ero-Schamanen eine wichtige Gottheit. Sie betrachten sich als das Volk der Sonne und sehen die Sonne als Medizingott und Lehrer. Die berühmte ovale goldene Scheibe, die in der wichtigsten Inka-Tempelanlage in der Stadt Cuzco, der damaligen Hauptstadt des Inka-Reiches, hing, symbolisierte dies. Die goldene Scheibe war das greifbare Symbol zwischen den Inka und dem Sonnengott. Der Tempel Qori Kancha in Cuzco war das spirituelle Zentrum des Inka-Reiches.

Die Sonnenwenden im Juni und Dezember sind für die Paqos wichtige Feiertage. Darüber hinaus ehren sie auch Mutter Mond während der Vollmondzyklen mit Zeremonien.

Mutter Erde und die Berge

Die Q'ero-Paqos sprechen über unseren Planeten als die Mutter und betrachten die Erde als einen Mutterleib. Pachamama ernährt uns und gibt uns alles, was wir brauchen. Um in einer wechselseitigen Beziehung mit ihr zu leben, ehren die Q'ero-Indianer sie häufig mit Opfertöpfen und nutzen alles, was sie von ihr erhalten, auch durch Recycling. Diese wechselseitige Beziehung wird im Quechua als "ayni" bezeichnet und ist ein zentrales Konzept in ihrer Lebensweise. Wenn sie zum Beispiel morgens Essen zubereiten, wird dies im Laufe des Tages vollständig aufgegessen. Essen zu verschwenden bedeutet für sie, schwere Energie zu erzeugen und einen Ausdruck von Respektlosigkeit.

Die Medizin der Q'ero-Paqos wird ebenfalls von Mutter Erde geschenkt: Steine und Kristalle, Kokablätter, Kräuter, Blumen, Wolle, tierische Fette und Tierhäute. Sie gibt uns heilende Energie und wenn wir aufmerksam sind, kann sie uns durch Zeichen beraten. Die Q'ero-Paqos leben daher in Harmonie und Dankbarkeit mit Mutter Erde, was sie täglich auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen.

Der Weg der Q'ero-Schamanen ist auch der Weg der Berge. Sie glauben an die natürliche Kraft der Berge - "Apu" in Quechua - und ehren sie wie Mutter Erde. Jeder Paqo hat einen Gebirgsberg, einen Berg, der in der Nähe seiner Geburt liegt und mit dem er energetisch eng verbunden ist. Jeder Berg in den Anden trägt für sie eine gewisse heilende Energie, die für jeden Paqo unterschiedlich sein kann.

Der Berg Umantay steht für viele Paqos für Weisheit. Wenn sie Fragen zu ihrer Arbeit als Paqo haben, machen sie eine Reise zu diesem Berg, verbringen dort einige Zeit im Gebet und in Besinnung und errichten einen Despacho oder eine Apachita, um den Berg zu ehren. Eine Apachita ist ein Gebilde aus aufeinandergestapelten Steinen mit der Mesa oben drauf.

Der Berg Salkantay wird von vielen von ihnen als ein weiblicher Berg betrachtet. Es ist der Berg, in dem die Göttin Tomasa Huaman Tik'lla residieren soll, die Göttin der Freiheit. Dieser Berg kann besucht werden, um sie zu treffen. Manchmal, als eine Art Pilgerreise, besteigen Paqos den höchsten Gipfel eines Berges, um ihre Seele mit Salqa zu reinigen, der reinsten Energie auf einem Berggipfel. In Zeremonien, Ritualen und Heilungen rufen sie die heilende Energie der Berge herbei.

Arten von Paqos

Die Q'ero unterscheiden drei Hauptarten von Schamanen. Diejenigen, die hauptsächlich mit Mutter Erde in Kontakt stehen, werden Pampamesayok genannt; sie sind die Hüter der Mutter Erde. Darüber hinaus gibt es Schamanen, die hauptsächlich mit den Bergen und der oberen Welt in Kontakt stehen. Diese Schamanen werden Altomesayok genannt. Um ein Altomesayok zu werden, muss man laut Tradition dreimal hintereinander vom Blitz getroffen werden. Es gibt nur wenige, die das überleben. Schließlich gibt es den sogenannten Kuraq Akulleq, was "weiser Mann" bedeutet. Es ist ein Paqo, der viel Erfahrung auf dem Weg gesammelt hat und von der Q'ero-Gemeinschaft ausgewählt wird.

Die sieben Göttinnen der Anden

Neben kosmischen Göttern wie dem Schöpfer Wiraqocha, der Sonne und dem Mond kennen die Paqos sieben Göttinnen. Eine von ihnen residiert im Titicacasee-See, die anderen in den Bergen der Anden. Sie werden Ñusta's genannt. Die Paqos kennen viele weitere Ñusta's, aber diese sieben Göttinnen sind die wichtigsten Helferinnen von Mutter Erde. Jede Göttin entspricht auch einem der sieben Haupt Chakren. Die Paqos führen Einweihungen durch, um Schüler und Interessierte in die heilige Energie dieser Göttinnen einzuführen.

Es ist möglich, eine separate Ñusta-Mesa zusammenzustellen. Karen van Doesburg beschreibt diese Göttinnen und Einweihungen ausführlich in ihrem Buch "Die 7 Göttinnen Einweihungen aus den Anden. Kanchis Ñusta Karpay. Alte Weisheit für ein neues Zeitalter".

Bei Zeremonien, Heilungen und Einweihungen verbinden sich die Q'ero-Schamanen mit dieser unsichtbaren Welt kosmischer Kräfte und Wesen, mit Mutter Erde, den Bergen und ihren Göttinnen. Sie rufen sie an und sie kommen, ohne dass sie um Hilfe bitten müssen, wie es im christlichen Glauben üblich ist. Denn die Q'ero-Paqos leben bereits im Paradies.

Mama Ocillo: Die Göttin des Lichts und der Erdung, Chakra 1

Donna Mujia: Die Göttin der Emotionen, Chakra 2

Mama Simona: Die Göttin des Ursprungs, der Vorfahren, Chakra 3